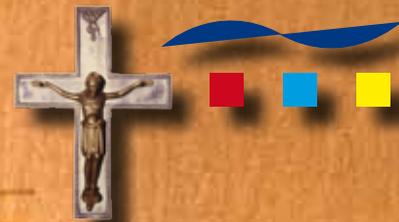


BLICKPUNKTE

Gemeindebrief der
Katholischen
Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen



Nummer 4-2016
Advent - Weihnachten
www.se-sgk.de



Advent - Zeit der Erwartung



**Katholische Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen**

Pfarramt Süßen

Mariä Himmelfahrt
Lange Straße 24
73079 Süßen
Tel. 0 71 62 / 72 79
Fax 0 71 62 / 4 34 24
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten
Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. 16.00 - 18.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Volksbank Süßen
Kontonummer 121 680 002
BLZ 610 605 00
BIC GE NO DE 51VGP
IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen-Gingen

Zum Heiligen Kreuz
Filsstraße 2
73329 Kuchen
Tel. 0 73 31 / 8 12 86
Fax 0 73 31 / 8 35 42
Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten
Mo., Mi. u. Do. 9.30 - 11.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Kreissparkasse Kuchen
Kontonummer 501 65 32
BLZ 610 500 00
BIC GO PS DE 66XXX
IBAN DE 3461 0500 0000 0508 2669

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit der
Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam **dieser Ausgabe**
Frank Calisse, Andreas Czerwinski,
Cäcilia Gelmar, Carsten Gerusel,
Jutta Grimm-Gerber, **Markus Hartmann,**
Sabine Hoang, Beate Krecht,
Stephan Mrosek, Brigitte Neumann,
Kristina Stadelmayer, **Jürgen Valenta**

Tel. 07162 / 7279
Internet www.se-sgk.de
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
Pater Joseph Shajji CMI, Pfarrer der Seelsorgeeinheit

Seitengestaltung und Satz
Jürgen Valenta

Druck Druckerei Beck, Süßen
Auflage 4.500 Exemplare

Verbreitungsbereich Süßen, Gingen, Kuchen



Liebe Mitchristen,

Weihnachten und Weihnachtszeit - für Viele ist das die schönste Zeit im Jahr. Ehrlich gesagt: Niemand will Weihnachten und Weihnachtszeit vermissen: Kerzenlichter und Plätzchen, Adventskalender und Weihnachtsmarkt, festliche Deko

überall, Geschenke, Tannenbaum usw. Dazu die bekannte Geschichte, die immer berührt und anrührt: Krippenspiele und Krippendarstellungen, Maria und Josef mit dem Kind im Stall mitten in der Nacht, die Hirten auf dem Feld, die Schar der Engel. Das ist Weihnachtsromantik pur, eine wunderbare Zeit. Weihnachten fröhlich und glücklich zu machen, dafür haben wir tagelang dies und jenes getan. Weihnachten ist das schönste Fest der Christen. Da feiern wir den Geburtstag vom Christkind.

Wir sind hier mit unterschiedlichen weihnachtlichen Gefühlen. Auch unsere heutige Welt feiert Weihnachtszeit mit hohen und tiefen Stimmungen. Wenn wir in unsere Welt, in unsere Gesellschaft schauen, sehen wir nicht diese Weihnachtsstimmung. Heute gibt es Menschen, die im Krieg leben müssen. Andere sind arm und wissen nicht, wie sie ihre Familie ernähren sollen. Es gibt Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden oder einen Menschen durch den Tod verloren haben und unendlich traurig sind.

Für viele Menschen sieht die Welt eher dunkel aus oder ganz ohne Freude und Frieden. Sie leben in der Finsternis und sehnen sich nach Licht, wie das Volk in der Zeit Jesajas, das im Dunkel lebte. Sie dürsten nach Frieden und einer besseren Lebenssituation. Menschen befinden sich heute auf der Flucht oder sie müssen in einem fremden Land leben. Das ist die Realität, das ist die Wirklichkeit, in der im Jahre 2016 Weihnachten gefeiert wird.

Aber, all diese oben genannten Situationen lassen uns vielleicht fragen: Was hat sich bei der Menschheit geändert, trotz allem Fortschritt, trotz aller Entwicklung, trotz aller Zivilisation? Was ist hier auf der Welt fortgeschritten? Ist die Menschlichkeit fortgeschritten oder die Unmenschlichkeit? Was hat hier die Oberhand: Hass und Krieg? Terror und Gewalt? Flucht und Vertreibung? Angst und Schrecken?

Die Menschen leben im Dunkeln und sehnen sich nach Licht. Dennoch feiert die ganze Welt heute Weihnachten - das schönste Fest der Christen. Zu den Menschen damals und zu uns allen heute sagt der Prophet Jesaja eine Zukunft an, in der es Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Optimismus, Frieden und Freude gibt. „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.“ Der Engel des Herrn sagt: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren.“ Eine heilende, rettende und frohe Botschaft. Gott ist Mensch geworden.

Weihnachten - Menschwerdung Gottes - ist nur im Glauben zu erklären und zu verstehen. Weihnachten geschieht heute dort, wo Menschen einander lieben; wo Menschen Barmherzigkeit zeigen; wo Menschen gerecht handeln; wo Menschen Hass und Gewalt durch Liebe überwinden; wo Menschen sich verstehen und akzeptieren; wo Menschen teilen; wo Menschen einfach ordentlich und mitmenschlich leben. Anders gesagt: ein bisschen mehr Mitmenschlichkeit. Dies sollte der Grund der Freude auf Weihnachten sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2017 und vor allem viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr.

Ihr Pfarrer,

Pater Shaji Joseph CMI

Umschlagseite: Weihnachtsbaum in der Neuen Marienkirche Süßen
Foto: Jennifer Valenta

HAUPTTHEMEN

Wallfahrtskirche St. Maria auf dem Hohenrechberg

Auf dem Hohenrechberg, ca. 5 km südlich von Schwäbisch Gmünd, steht die schöne und bekannte Wallfahrtskirche St. Maria.



Der heilige Martin von Tours

Martin von Tours wurde 316/317 in Savaria (heute Szombathely in Ungarn), römische Provinz Pannonia, als Sohn eines römischen Militärtribuns geboren.

Vier Evangelien – zwei Weihnachtsgeschichten – viele Unterschiede!

Einige der schönsten Dinge an Weihnachten sind neben den besinnlichen Stunden auch die festlich geschmückten Häuser, das leckere Essen und der weihnachtliche Duft.



SONSTIGE THEMEN

4 INFORMATIONEN

Vorstellung der neuen KGR-Mitglieder
Aus dem Kirchengemeinderat
Neuer Dekanatsreferent
Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen

7 JUGEND

Die Band Klangspuren in Süßen

8 RÜCKBLICKE

Herbstfest der Seelsorgeeinheit in Kuchen
Ausflug der Ministranten
Ministrantenaufnahmefeier in Süßen
Die Reise nach Brüssel
50 Jahre St. Barbara Kirche in Gingen
50 Jahre Organist Bruno Schaible

14 LESERZUSCHRIFTEN

Was mich bewegt... Leser für Leser

18 RÄTSEL

Gewusst wo ?

19 PINNWAND

Adventskranzaktion in Kuchen
Krippenspiel in Gingen
Ökum. Adventsnachmittag in Gingen
Adventskonzert in Süßen
Lebendiger Adventskalender in Süßen
Nikolausaktion in Süßen
Weihnachtskonzert in Gingen
Waldweihnacht in Hürbelsbach
Heiliger Abend für Alleinlebende in Süßen
Weihnachtliches Singen in Süßen
Sternsingeraktionen 2017 in Süßen, Gingen und Kuchen
Christbaumabholaktion 2017 in Süßen
Gemeindeversammlungen 2017
50 Jahre St. Barbara Kirche in Gingen

23 BESINNLICHES

Wünsche

24 DIE LETZTE SEITE

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit



Brigitte Neumann stellt Ihnen in dieser Ausgabe Annette Eleuther vom Kirchengemeinderat Süßen vor:

Liebe Annette, du bist neu im Kirchengemeinderat, das heißt, das erste Mal dabei in dieser Legislaturperiode. Was hat dich dazu bewogen, zu kandidieren und welche Vorstellungen hattest du?

Ich bin ja schon länger ehrenamtlich in manchen Bereichen der Kirchengemeinde tätig und wurde so manches Mal gefragt, ob der KGR nichts für mich wäre. Meine Vorstellung von einem gelingenden Kirchengemeinderat ist eine Mischung aus Jung und Alt, aus Frauen und Männern mit verschiedenen Talenten, die sich je nach Bedarf einbringen. Und dazu war ich bereit, habe mich aufstellen lassen und bin auch gewählt worden.

In der Zwischenzeit sind eineinhalb Jahre vergangen, wie ist dein Resümee?

Ich habe mir das Aufgabengebiet nicht so vielfältig vorgestellt. Ich bin im Kirchenmusikausschuss, Kindergartenausschuss, Familienausschuss und AKS (Arbeitskreis Spiritualität). Die Arbeit in den Ausschüssen, die ich gewählt habe, macht mir Freude und ich kann sie gut mit Familie und Beruf vereinbaren.

Annette, du bist verheiratet und hast zwei Kinder. Welchen Beruf übst du aus?

Ja! Ich habe vor 20 Jahren meinen evangelischen Mann Stefan geheiratet und unsere Töchter Flora und Mia vervollständigen unser Familienglück!! Von Beruf bin ich Erzieherin im Kindergarten Hattie Bareiss in Salach.

Wie lebt ihr zu Hause Ökumene?

Unsere Kinder sind katholisch getauft, ansonsten haben wir im Glauben viele Gemeinsamkeiten und es gibt nichts, was uns trennt. Wir gehen in beide Kirchen und nehmen Angebote von beiden Seiten wahr.

Hast du noch Zeit für Hobbies?



Ja, ich musiziere sehr gerne - natürlich Gitarre, doch auch ein bisschen Klavier und Flöte. Dann bin ich begeisterte Heimhandwerkerin - ich freue mich immer, wenn ich etwas renovieren darf! Meine Leidenschaft ist Skifahren und außerdem sind wir als Familie gerne in der Natur unterwegs. Regelmäßig gehe ich zum Fitnesssport und wenn wir mehr Zeit hätten, würden mein Mann und ich gerne öfters tanzen gehen.

Welche Musikrichtung bevorzugst du?

Ich höre alles querbeet - eigentlich immer der Stimmung entsprechend.

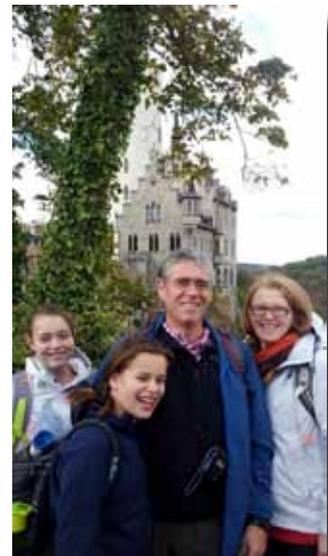
Wenn du könntest, was würdest du gerne in der Amtskirche verändern?

Ich würde den Bischöfen mehr Freiraum lassen, das Zölibat abschaffen, Frauen als Priester zulassen und niemand sollte von der Eucharistiefeier ausgeschlossen werden.

Und was wünschst du der Kirche für die Zukunft?

Offenheit, Toleranz, Ehrlichkeit, Nächstenliebe.

Danke für´s Gespräch!



Kuchen/Gingen

Nach einem geistlichen Impuls und der obligatorischen Frageunde zu vergangenen Protokollen wurden folgende Themen behandelt:

Aus der Sitzung vom 16. Juni 2016:

- Frau Litzenberger war als Gast bei der Sitzung zugegen und berichtete über den Kuchener Kindergarten Arche Noach. Neben der aktuellen Belegungsquote stellte sie ausführlich das Konzept des Kindergartens dar und bot viele Fragemöglichkeiten.
- Als Vertreter bei der katholischen Erwachsenenbildung stellte sich Kirchengemeinderat Markus Hartmann zur Verfügung.
- Der Kirchengemeinderat begrüßte die Anschaffung neuer ökumenischer Liederbücher für den Friedhof in Kuchen.
- Im Rückblick war das Fronleichnamfest in Kuchen ein voller Erfolg. Der Kirchengemeinderat hat sich sehr über die vielen Besucher gefreut.
- Ebenso wurde von den Kirchengemeinderäten sehr positiv über den Klausurtag am 04.06. berichtet. Es wurde angeregt, auch einen Klausurtag für das Jahr 2017 durchzuführen.

Aus der Sitzung vom 21. Juli 2016:

- Der KGR hat beschlossen, die Kollekte von zwei Sonntagen im Jahr für neue liturgische Gewänder zu verwenden.
- Die Sternsingeraktion in Kuchen wird dieses Jahr unter anderem von Kirchengemeinderätin Geiger-Lorenz, die Krippenfeier an Weihnachten von Kirchengemeinderätin Stadelmayer organisiert.
- Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, die Spenden aus der Sternsingeraktion für ein Projekt aus Ghana zu verwenden.
- Der Festausschuss plant eine Sitzung im August, um die Vorbereitungen bezüglich des Herbstfestes der Seelsorgeeinheit zu konkretisieren.

Aus der Sitzung vom 05. Oktober 2016:

- Da aufgrund eines Virenbefalls die Homepage der Seelsorgeeinheit zurzeit inaktiv ist, hat der KGR kurz über Lösungsmöglichkeiten beraten. Die diesbezüglich im Öffentlichkeitsausschuss gemachten Vorschläge werden weiterverfolgt.
- Der KGR hat die vorläufigen Termine für die Sitzungen im ersten Halbjahr 2017 festgelegt.
- Am 11.03.2017 findet anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Kirchweihe der St. Barbara Kirche ein Festgottesdienst statt (14:00 Uhr in Gingen).
- Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, zur einheitlichen Außenwirkung des KGR/der Seelsorgeeinheit T-Shirts anzuschaffen.
- Aufgrund der momentanen Bausubstanz des Gingenener Kirchturms werden Sicherungsmaßnahmen in Erwägung gezogen.
- Der KGR hat mit den Planungen des Ökumenischen Adventsnachmittages in Gingen (27.11.) begonnen.
- Am 13.11.2016 findet ein ökumenischer Gottesdienst in Gingen statt.
- Am 21.01.2017 findet das Mitarbeiterfest der Kirchengemeinde Kuchen-Gingen statt.

Frank Calisse, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Süßen

Am Mittwoch, 14.09.2016, traf sich der Kirchengemeinderat zur ersten Sitzung nach den Sommerferien. Nach der Genehmigung von Protokollen sind folgende Punkte der Sitzung erwähnenswert:

- Bis zur nächsten Sitzung wird geprüft, warum es bei der Abschlussfeier der Realschule keine Belobigung für beste Leistungen im Fach „Katholische Religion“ gibt. Im Fach „Evangelische Religion“ wird dies gehandhabt und bei fast jedem andern Fach ebenfalls.
- Der Termin für die Erstkommunion in Süßen ist am „Weißes Sonntag“, dem 23.04.2017. Am Mo., 08.05.2017, ist der gemeinsame Ausflug der Kommunionkinder.
- Es wurden die Ausleihgebühren für die einheitlichen Kommuniongewänder besprochen. Der Kirchengemeinderat fände es gut, wenn diese Gebühren in der Seelsorgeeinheit gleich wären. Eine Festlegung soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.
- Der Termin für die Firmung ist am Do., 29.06.2017. Die Firmung findet in Gingen statt und wird von Domkapitular Paul Hildebrand gespendet.
- Um ein einheitliches Auftreten der Aktiven bei Veranstaltungen der Seelsorgeeinheit (Mitarbeiterfest, Gemeindefest, etc.) zu ermöglichen, wird die Anschaffung von einheitlichen Kleidungsstücken geprüft (T-Shirts, Schürzen o. ähnl.).
- Es wurden zur besseren Planung einige Termine 2017 für Süßen festgelegt, die in die Koordinierungs-Ausschusssitzung im Oktober einfließen.
- Von unserem früheren Pfarradministrator, Pfarrer Robert Lukaschek, gingen Grüße ein. Dieser hat das Abschiedsgeschenk der SE jetzt eingelöst und ist mit einem „mulmigen Gefühl“ geflogen.
- Die Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Brigitte Neumann, überreichte der evangelischen Pfarrerin Michaela Kröger anlässlich ihrer Investitur als Willkommensgeschenk von der katholischen Kirchengemeinde vier Konzertkarten (für die ganze Familie) für ein Konzert der Kirchengemeinde nach deren Wahl.
- Es soll in Zukunft verstärkt darauf geachtet werden, dass eine Ferienvertretung für Pater Joseph in den Sommerferien gute Deutschkenntnisse vorweisen kann. Dies sei man den Gläubigen schuldig, so die Meinung des KGR.
- Im Kirchlichen Amtsblatt wird ein Diakon oder ein/e Pastoralreferent/in für die Seelsorgeeinheit ausgeschrieben.

Es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

Jürgen Valenta, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit



Neuer Dekanatsreferent im Katholischen Dekanat Göppingen-Geislingen



Die seit Mai 2016 vakante Stelle des Dekanatsreferenten in der Geschäftsstelle des Katholischen Dekanats Göppingen-Geislingen wird ab Januar 2017 wieder besetzt.

Thomas Weber, wohnhaft in Rechberghausen, wird ab Januar 2017 die Stelle des Dekanatsreferenten mit der Geschäftsführung des Dekanats Göppingen-Geislingen antreten. Herr Weber, 1959 in Rechberghausen geboren, studierte von 1981-1986 katholische Theologie an der Universität in Tübingen und Dublin. Anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum Betriebswirt in Frankfurt und arbeitete seit dieser Zeit als Bankfachwirt. Seit 1998 war er bei einer Bank in Göppingen tätig, zuletzt dort zuständig für die Kundenbetreuung. In Rechberghausen, wo er mit seiner Familie seit 1998 lebt, ist er seit vielen Jahren in unterschiedlichen Ehrenämtern in der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt und

der Gemeinde Rechberghausen engagiert. Bis Herbst 2015 als Zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderates, den er für 11 Jahren mit dem zuständigen Pfarrer geleitet hat. In den letzten Monaten ist er stark eingebunden in die Betreuung der in Rechberghausen untergebrachten Flüchtlinge und Asylbewerber.

Ab Januar ist das Katholische Dekanat Göppingen-Geislingen nun besetzt mit 1,5 Dekanatsreferentenstellen. Thomas Weber als Geschäftsführer des Dekanats mit 100% und Simone Jäger als Dekanatsreferentin zuständig im Prozess „Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten“ zu 50%.

Wir freuen uns, dass somit die Dekanatsleitung des Katholischen Dekanats Göppingen-Geislingen wieder komplett ist und wünschen Herrn Thomas Weber einen guten Start an der neuen Stelle.

Dekan Martin Ehrler
Dekanatsreferentin Simone Jäger.

Süßen Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen

Jutta Grimm-Gerber

Foto: Jutta Grimm-Gerber

„Ich wusste gar nicht, dass es in Süßen solch eine wunderschöne alte Kirche gibt“, haben wir in den letzten Monaten häufig - bei Veranstaltungen - über die Alte Marienkirche gehört. Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Schmuckstück so gelobt wird.

Inzwischen gibt es auch Süßener, die gerne einmal etwas für die AMK spenden. Denkt man zurück an die Finanzierung der Orgel, so ist die große Folie mit den Pfeifen noch sehr aktuell. Viele Kirchenbesucher haben gerne mal einen Blick auf die Tafel geworfen.

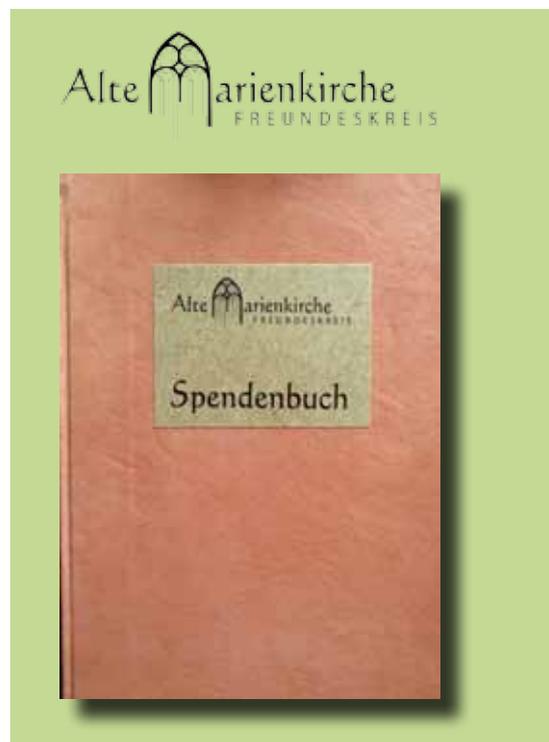
Und so entwickelte sich die Idee eines Spendenbuches. Bei einer Spende über mindestens 50 Euro trägt der Schatzmeister den Namen des Spenders, ebenso das Datum, ein. Gibt es einen besonderen Anlass wie einen runden Geburtstag o.ä., setzen wir gerne den Anlass dazu. Vielleicht gibt es später mal Gegenstände, die gespendet werden können; dafür haben wir leere Seiten mit Fotoecken vorgesehen.

Wofür der Freundeskreis Alte Marienkirche sammelt? Der Vorstand wird der Hauptversammlung 2017 vorschlagen, für ein Lichtkonzept für die AMK zu sammeln. Die Kirche ist dunkel, bei ihrer Renovierung in den 50er Jahren war sie wunderbar hell. Selbstverständlich gehört das zu einem Gesamtkonzept, über das der KGR beraten und abstimmen wird. Wir wissen aber auch, dass ein gutes Konzept nicht für Cents zu bekommen ist.

Sollte Ihnen also die AMK am Herzen liegen und Sie möchten uns unterstützen, freuen wir uns über Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen, erarbeiten Sie sich das Kirchlein mit Hilfe des neuen Leporello-Führers oder nehmen Sie an einer unserer Führungen teil, und über eine Spende freuen wir uns auch. Unsere Bankverbindung steht auf dem Leporello, zurzeit noch auf dem Altar von „Christus an der Säule“.

Das Spendenbuch stellen wir bei unseren Veranstaltungen aus. Wir suchen noch einen geeigneten schönen und würdigen Ständer. Seien Sie ruhig neugierig.

Jutta Grimm-Gerber, für den Vorstand des Freundeskreises Alte Marienkirche



Die Band „Klangspuren“ aus Süßen stellt sich zum ersten Geburtstag vor:**Bandname:**

Klangspuren

Mitglieder:

Diana und Joy 10 Jahre (Gesang)
 Mia 11 Jahre (Tenor und Sopranflöte)
 Flora 13 Jahre (Altflöte)
 Aaron 12 Jahre (Klavier)
 Jonathan 11 Jahre (Schlagzeug)

Leitung:

Katharina Weißenborn
 (Musikalische Leitung)
 Urban Eisele (Ton und Technik)

Seit wann gibt es euch?

September 2015

Probetage:

Zweimal im Monat

Größte Auftritte:

Erstkommunion 2016
 Firmung 2016
 Kinderbibeltage 2016

Was steht an?

Beim Kirchenmusiktag am 5. Februar 2017 spielen wir in Kooperation mit Kolpingchor, Kirchenchor, Kinderchor und Orgel unter der Leitung von Katharina Weißenborn.

Was wünschen wir uns?

Da es in der Kirche meist etwas frisch ist, würden wir uns über Bandpullis, welche unser neues Logo tragen, freuen.

Zudem brauchen wir Unterstützung im Gesang und mit neuen Instrumenten wie zum Beispiel Gitarre und Bassgitarre. Melde dich bei uns, wenn du Lust hast!



Süßen-Gingen-Kuchen Herbstfest der Seelsorgeeinheit

Frank Calisse

Am 09.10. war es endlich soweit: Wir haben die Premiere des Herbstfestes der Seelsorgeeinheit, den fulminanten Höhepunkt des Jahres, in Kuchen gefeiert.

Los ging es mit einem familiären Erntedankgottesdienst. Nebst aufwändig dekorierten Feldfrüchten und stimmungsvoller musikalischer Begleitung, ließen es sich die Kleinsten unserer Seelsorgeeinheit - die Kinder des Kindergarten Arche Noach aus Kuchen - nicht nehmen, die Gottesdienstbesucher durch eine kleine Aufführung in Verzückung zu versetzen. Im Anschluss an den von Rhythmen geprägten Gottesdienst wurde das Erntedankbrot verteilt.

Doch der verführerische Duft von Waffeln lockte Groß und Klein schon bald aus der Kirche in das benachbarte Gemeindezentrum. Dort boten die Ministranten neben den Waffeln auch allerhand Selbstgemachtes zum Kauf an. Neben Windlichtern und Marmeladen gab es auch gestrickte Socken und Decken zu kaufen. Die Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates Kuchen-Gingen, Frau Katharina Eisele, begrüßte die anwesenden Mitglieder der Seelsorgeeinheit im festlich geschmückten Gemeindesaal. Nach einem Tischgebet, das Pater Joseph Shaji betete, begann der große Festschmaus. Nicht nur das selbstgekochte Gulasch, sondern vor allem auch die jahreszeittypische Kürbiscremesuppe, fand reißenden Absatz.

Zur Mittagszeit ließ es sich der Kindergarten nicht nehmen, eine weitere Aufführung zum Besten zu geben; passend zum Erntedank hatten sie selbstgebastelte und jahreszeittypische Gemüsesorten dabei.

Natürlich bot sich auch für die Kleinsten rund um das Herbstfest allerhand Sensationelles: Neben Kinderschminken und Bastecke stand vor allem das Spielmobil mit Rollenbahn und Pedalos hoch im Kurs. Da wurde der Kirchplatz kurzerhand zum Abenteuerspielplatz!

Die weniger risikofreudige Festgesellschaft konnte währenddessen bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen die Zeit genießen.

Der Abschluss des Herbstfestes wurde dann mit einer kurzen Andacht in der Kirche begangen.

Der Kirchengemeinderat Kuchen-Gingen dankt allen, die zum Gelingen dieses erstmalig begangenen Herbstfestes der Seelsorgeeinheit beigetragen haben. Insbesondere den Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens Arche Noach für diese tollen Darbietungen. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch beim nächsten Herbstfest der Seelsorgeeinheit, dann in Süßen, wieder zahlreich begrüßen zu dürfen!







Am Samstag, 15.10.2016, machten sich erstmals die Ministranten der Seelsorgeeinheit gemeinsam auf zu einem Ausflug.

„Stuttgart intensiv“ war das Motto und so erlebten die 13 Ministranten aus Kuchen/Gingen und die 10 Ministranten aus Süßen zusammen mit Ihren Gruppenleitern und Pater Joseph die Landeshauptstadt auf verschiedene Arten.



Von Bad Cannstatt aus ging es zunächst zu Fuß zur Liebfrauenkirche zu einem kurzen Impuls. Danach besuchten sie die Gottlieb-Daimler-

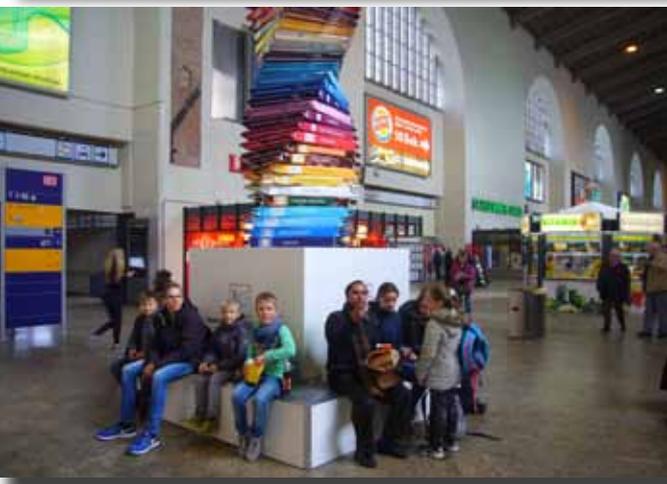
Gedenkstätte.



Bevor es auf dem Wasser mit einer Neckarschiffahrt weiterging, kamen sich die beiden Gruppen im Rahmen eines Kennenlernspiels etwas näher. Sehr beeindruckend war für alle, wie



das Schiff in einer Schleuse um 7m tiefer weiterfuhr.



Mit der U-Bahn ging es dann zum Hauptbahnhof, wo sich beim Mittagessen die Möglichkeit bot, einen Blick auf die Arbeiten von Stuttgart21 zu werfen.



Die „Zacke“, die Stuttgarter Zahnradbahn, führte die Gruppe dann hoch zum Fernsehturm, von wo aus einige Blicke auf Stuttgart und die Umgebung (und auf ein Spiel der Stuttgarter Kickers) geworfen wurden.

Wieder mit der U-Bahn ging es noch zum Bummeln in die Innenstadt - und danach mit dem Zug zurück.



„Gemeinschaft macht lebendig“

Unter diesem Motto wurden am 16. Oktober in einem feierlichen Gottesdienst drei neue Minis in die Gemeinschaft der Ministranten in Süßen aufgenommen.

Leon Kuhn, Jonas Muschert und Moritz Olschewski haben sich seit April in den wöchentlichen Gruppenstunden auf den Ministrantendienst vorbereitet. In den Gruppenstunden haben die neuen Minis fleißig die Dienste geübt, den Gottesdienstablauf kennengelernt und natürlich auch viel gespielt.

Der Gottesdienst stand ganz unter dem Motto „Gemeinschaft macht lebendig“.

Bei der anschließenden Feier im Gemeindehaus konnten die Ministranten gemeinsam mit ihren Eltern diese Gemeinschaft erfahren. Nach dem Mittagessen wurden zunächst die Minis geehrt, die nun schon seit 5 und 10 Jahren aktiv in der Ministrantengemeinschaft sind.

Seit 5 Jahren üben Manuel Eberhard, Hanna Endras, Alina Muschert, Annika Olschewski und Theresa Zeller ihren Ministrantendienst aus.

Seit 10 Jahren dabei und damit auch aktiv im Leitungsteam sind Theresa Haisch, Sarah Lang und Max Minarsch.

Alle Jubilare bekamen eine Urkunde und ein kleines Geschenk von Pater Joseph überreicht. Ebenso wurden alle fleißigen Ministranten für ihren Dienst das ganze Jahr über belohnt.

Wie jedes Jahr wurden auch die Bilder vom diesjährigen Miniwochenende gezeigt und die neuen Minis konnten schon sehen, was sie im kommenden Jahr erwarten wird.

Im Anschluss gab es noch eine kleine Spielrunde und Zeit zum Reden, womit die diesjährige Aufnahmefeier auch zu Ende ging.



**Gemeinschaft
macht lebendig**





Vom 7.-10.Sept. 2016 reiste die Kolpingsfamilie Süßen mit 46 Teilnehmern im Alter von 5-74 Jahren nach Brüssel. Unterkunft bezogen wir in Leuven, einer alten Universitätsstadt und nur einen Steinwurf von Brüssel entfernt. Besonders beeindruckend waren hier das gotische Rathaus, die Universitätsbibliothek, sowie die längste Biertheke der Welt. Am nächsten Tag fuhren wir zum EU Parlament. Dort wurden wir von MdEP Vizepräsident Rainer Wieland herzlich begrüßt. Es fand ein lebhafter 90-minütiger Gesprächsaustausch statt. Im Anschluss folgte noch die Besichtigung des Plenarsaals. Anschließend erkundeten wir Brüssel, zunächst mit dem Bus, danach zu Fuß. Die Kathedrale St. Michel, der Rathausplatz und das „Manneken Pis“ waren nur einige sehenswerte Stationen.

Am Freitag ging es zur Landesvertretung Baden-Württemberg. Beim Betreten des Gebäudes wurden wir in

unser Schwabenländle versetzt. Mobilien und Getränke und vieles mehr waren aus heimischem Gefilde. Herr Jauernig gab uns ausführliche Informationen über den Wirkungsbereich der Landesvertretung. Nach Besichtigung der Konferenzräume und Gärten verließen wir die politische Ebene und fuhren zum Atomium. Das Wahrzeichen von Brüssel, das zur Weltausstellung 1958 geschaffen wurde, funkelte uns mit seinen 9 Kugeln bei herrlichem Sonnenschein entgegen. Danach ging es in die Innenstadt von Brüssel. Eine Gruppe besichtigte die Comics an den Hausfassaden. Die andere Gruppe machte sich auf den Weg, um Näheres über Schokolade und Spitzen zu erfahren.

Am Samstag ging es noch nach Waterloo. Wir wurden 200 Jahre zurückversetzt, zur letzten Schlacht von Napoleon. In dem dortigen Museum, auf großer Ausstellungsfläche, mit Spezialeffekten, mit Interaktio-

nen, moderner Pädagogik und 4D-Film wurden wir über die Schlacht und ihren historischen Kontext informiert. Im Anschluss bestiegen wir noch den Löwenhügel. Unser Blick fiel auf eine fein gewellte, kultivierte und friedvolle Landschaft, nichts deutete mehr auf diese barbarische Schlacht im Juni 1815 hin. Mit vielen Eindrücken im Gepäck traten wir die Heimreise an und erreichten spät am Abend wohlbehalten Süßen.

Dem Organisationsteam ist für die zeitintensive Planung und Durchführung der Reise ein herzliches Dankeschön zu sagen. Zu erwähnen ist noch, dass bei dem vorliegenden Altersunterschied unserer Teilnehmer immer ein soziales und familienfreundliches Miteinander zu spüren war.

Süßen-Gingen-Kuchen

50 Jahre St. Barbara Kirche in Gingen

Zum Vormerken:

Nächstes Jahr können wir das 50-jährige Jubiläum der St. Barbara Kirche in Gingen feiern. Der Festgottesdienst zu diesem Jubiläum findet am Samstag, 11. März 2017, um 14.00 Uhr, in der St. Barbara Kirche statt.

Bruno Schaible aus Treffelhausen - im Bild an der Orgel von Sankt Sebastian in Geislingen - hat sein Leben der Musik gewidmet und ist seit Jahrzehnten Organist und Chorleiter.

„Wenn ich Chorgesang höre, der sauber intoniert ist, geht mir das heute noch durch Mark und Bein“, sagt Bruno Schaible.

Der 65-jährige wurde am Sonntag, 25.09.2016, in Sankt Maria in Altenstadt für sein langjähriges musikalisches Engagement geehrt. Genauer: sein jahrzehntelanges Engagement. Seit 50 Jahren ist Bruno Schaible Organist, seit 40 Jahren Chorleiter.

Dabei ist der Jubilar ein regelrechtes Multitalent: Mit elf Jahren hat der heute 65-jährige begonnen, Klavier zu spielen, mit 14 Jahren kam das Cello dazu. Im Martinihaus, einem musischen katholischen Internat in Rottenburg, hat er das Orgelspielen erlernt.



„Mich haben die klanglichen Möglichkeiten des Instruments fasziniert“, erzählt er. Das Gelernte vertiefte er in Ellwangen bei dem Kirchenmusiker und Hochschullehrer Willibald Bezler.

Schaible ist in Eislingen aufgewachsen und war ab 1972 fester Organist in seiner Heimatstadt, später auch auf der Alb in Böhmenkirch, in der Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen und in Geislingen.

Dabei ist er nicht nur Musiker, sondern ein ebenso erfahrener Pädagoge: Er studierte an der PH Reutlingen die Fächer Mathematik und Sport und qualifizierte sich später für das Fach Katholische Religion nach. Als Lehrer hat Bruno Schaible zunächst in Gingen, später in Treffelhausen, wo er auch seit 1986 lebt, und schließlich an der Geislinger Tegelbergsschule gearbeitet.

Als 1975 das neue katholische Gebet- und Gesangbuch herauskam, hat Schaible in seiner Heimatstadt Eislingen eine kleine Chorgruppe gegründet. So also begann vor einem halben Jahrhundert, im Jahr 1976, seine Chorleiterarbeit. 1980 hat er den Kirchenchor in Böhmenkirch übernommen, dort eine Zeit lang auch den Chor „Cantate“ geleitet. Zudem dirigiert Bruno Schaible seit 2007 den Kirchenchor in Möggingen im Ostalbkreis.

Auch seine Freizeit ist von Musik geprägt: Es singt seit fast zwanzig Jahren im Geislinger Singkreis und Kirchenchor mit. Stolz erzählt der sechsfache Vater, der seit 1979 verheiratet ist, dass er bis heute zu jeder Jahreszeit und zu allen Proben mit dem Fahrrad fährt - auch in das 24 Kilometer entfernte Möggingen.

Viel gelernt habe er bei der kirchenmusikalischen Werkwoche, einer jährlichen Fortbildung der Diözese, erzählt Schaible. Durch den dortigen Stimmbildungsunterricht habe er gelernt, wie er am besten mit den Stimmen der Chormitglieder arbeiten kann.

An den Orgeln in Sankt Maria und Sankt Johannes in Geislingen spielt Bruno Schaible besonders gern. „Weil beide ein breites Klangspektrum aufweisen und viele klangliche Möglichkeiten haben“.

Guten Tag!

Anfang Mai 2016 bin ich mit meiner Frau nach Süßen gezogen. Wir kommen aus Remagen am Rhein bei Bonn. Dort veröffentliche ich seit ein paar Jahre meine Gedichte in den „Remagener Nachrichten“ und in „Sinzig im Blickpunkt“ mit sehr positivem Feedback. Dann war in der Post der Gemeindebrief „Blickpunkte“, der mir wegen seiner ansprechenden Berichterstattung und dem schönen, farbigen Layout sehr gut gefällt. Das hat mich veranlasst, Ihnen mein Gedicht „Ein kleines Lied“, hier beigefügt, zu senden. Vielleicht finden Sie eine Möglichkeit, es einmal in Ihrem Heft „Blickpunkte“ zu veröffentlichen.

Gerd Lüttgen

Ein kleines Lied

Loben und preisen möchte ich dich
mit dem Klang der Gitarre,
mit mächtigen Orgelklängen,
mit dem Schall der Posaune,
mit lieblichen Lautenklängen,
mit dem Spiel eines Tambourins,
mit dem Pochen einer Trommel.

All das möchte ich,
doch vermag es nicht.
So preise ich dich
mit dem brüchigen Hall meiner Stimme.

Bitte den Wind,
für mich ein Lied zu singen,
bitte den Regen,
für mich zu rauschen,
den Donner,
für mich zu grollen,
bitte das Feuer,
für mich zu prasseln.

All das soll dich ehren
und dir Dank sagen.
Danken will ich
für diese Welt:
gestern, heute, morgen,
allezeit.

Süßen-Gingen-Kuchen Fahr doch mal hin...

Andreas Czerwinski

Fotos: Seite 14, Jürgen Valenta: Seite 15, Andreas Czerwinski

Wallfahrtskirche St. Maria auf dem Hohenrechberg

Auf dem Hohenrechberg, ca. 5 km südlich von Schwäbisch Gmünd, steht die schöne und bekannte Wallfahrtskirche St. Maria.



eine Burg der Staufer, bevor sie von den aufständischen Bauern zerstört wurde.

Der Rechberg besteht aus zwei Bergkuppen, dem 643 m hohen Schlossberg, wo noch heute eine Burgruine steht und dem 707 m hohen Kirchberg, wo die beliebte Wallfahrtskirche steht. Von der Burgruine bis zur Kirche ist auch ein Kreuzweg aufgestellt. Die Kirche auf dem Rechberg ist schon von weitem zu sehen.

Schon in 11. Jahrhundert soll sich auf dem Rechberg ein Einsiedler niedergelassen haben. Eine Legende erzählt, dass er ein aus Lindenholz geschnitztes Marienbild mitgebracht haben soll. Aus diesem Grund hat er eine hölzerne Kapelle gebaut. Im Jahre 1510 weihte der Bischof von Augsburg einen Altarstein in der Kapelle. Die Bewohner der Umgebung waren überzeugt, dass das Marienbild eine Kraft hatte und viele Wunder bewirkt hatte.

Der Rechberg oder Hohenrechberg zusammen mit Stuifen und Hohenstaufen bilden die drei Kaiserberge. Der Stuifen (757 m) ist bis heute nicht bebaut und auf dem Hohenstaufen (684 m) stand bis 1525

So begann es, dass viele kranke Menschen auf den Rechberg gingen und vor der „Gnadenmutter“ um Hilfe und Trost beteten.

Die erste schriftliche Erwähnung von dieser Kapelle stammt aus dem Jahr 1424, als Graf Heinrich von Hohenrechberg zwei Höfe verkauft hatte. Im Jahre 1488 baute Graf Ulrich von Rechberg eine neue steinerne Kapelle auf dem neuen Platz unten, wo sich jetzt ein Pfarrhaus befindet. Das Marienbild wurde in die neue Kirche gebracht. Eine weitere Legende erzählt, dass ein Engel in der Nacht das Marienbild wieder in die hölzerne Kapelle gebracht hat. Das soll sogar an drei nacheinander nachfolgenden Nächten geschehen sein. Das war der Beweis, dass Maria auf dem Rechberg thronen will.

Das Gnadenbild wird oft als „Schöne Maria“ bezeichnet und stammt aus dem 14. Jahrhundert. Die Wallfahrtskirche war im Mittelalter sehr beliebt. Mit der Zeit wurde aber klar, dass die hölzerne Kapelle viel zu klein für alle Pilger war, die hierher kamen. Graf Bernhard Bero von Rechberg und dessen Sohn Franz Albert beschlossen, eine neue Kirche zu bauen.



Der Baumeister entschied, dass die Kirche den Grundriss eines griechischen Kreuzes bekommen sollte - das ist ein Kreuz mit vier gleich langen Armen. Die Barockkirche wurde in den Jahren 1686-1688 gebaut. Der Hochaltar wurde in den Jahren 1686-1689 erstellt.

In der Mitte befindet sich das aus Lindenholz geschnitzte Marienbild, das oft die „Schöne Maria von Rechberg“ genannt wird. Maria sitzt auf dem Thron und hat auf ihrem Schoß das Jesuskind. Maria hält in ihrer rechten Hand ein Zepter und das Jesuskind segnet die ganze Welt. Über Marias Kopf befinden sich zwei Engel, die eine Krone halten.



Die Steinkirche aus dem Jahr 1488 wandelten sie zum Pfarrhaus um und auf dem Platz der hölzernen Kapelle wollten sie eine neue Barockkirche bauen. Als Baumeister wählten sie Valerian Brenner aus dem Bregenzer Wald aus. Am 22. April 1686 wurde hier der Grundstein gelegt. Dabei waren auch die Gesandten der Bischöfe von Konstanz und Augsburg anwesend.

Aus dem Jahre 1690 stammen die beiden Seitenaltäre. Auf einem befindet sich seit dem 18. Oktober 1806 die Statue des Heiligen Bernhard. Sehenswert ist auch die schöne Kanzel aus dem Jahr 1689 mit vier Evangelisten. Im Jahr 1775 stiftete die Grafenfamilie von Rechberg die vier Glocken. Am 27. Juli 1774 brannte nach einem Blitzschlag der Holzturm ab und wurde durch einem Steinturm ersetzt. Im Jahr 1968 baute der Orgelbauer Paul Köberle aus Schwäbisch Gmünd die Orgel mit 21 Registern und 1800 Pfeifen.

Die Kirche ist bis heute ein beliebter Wallfahrtsort.

Der heilige Martin von Tours



Martin von Tours wurde 316/317 in Savaria (heute Szombathely in Ungarn), römische Provinz Pannonia, als Sohn eines römischen Militärtribuns geboren. Er ist einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche und ist der Patron der Diözesen Rotenburg-Stuttgart, Mainz, Hildesheim und Eisenstadt sowie Patron unzähliger Kirchen.

Martin zog mit seinen Eltern nach Pavia, wo er die ersten Christen kennenlernte. Als Sohn eines römischen Offiziers sollte auch er eine militärische Karriere machen. Mit 15 Jahren trat er in die römische Armee ein und diente in der Leibwache der Kaiser Konstantin II und Julian. Ab dem Jahr 334 war er als Soldat in Amiens stationiert. In dieser Zeit sollte sich die Geschichte

mit der Mantelspende vor den Toren von Amiens ereignen.

Als Reiter der Kaiserlichen Garde trug er einen Offiziersmantel. Eines Tages, im Winter, traf er vor dem Stadttor von Amiens einen Bettler, der kaum bekleidet war. Martin hatte nur die Waffen und den Mantel. Mit seinem Schwert teilte er seinen Mantel und gab die Hälfte dem Bettler.

In der folgenden Nacht erschien ihm Christus mit seinem Mantel. Christus sagte zu den Engeln: „Schaut, wie der Katechumen Martin mich angezogen hat.“ Von nun an bezeichnete sich Martin als Soldat Christi und nicht mehr als römischer Soldat.

Er bat um die Entlassung aus dem Militärdienst, was ihm jedoch jahrelang verweigert wurde. Im Jahre 351 wurde er mit 36 Jahren von Hilarius getauft. Erst als seine 25-jährige Dienstzeit abgelaufen war, wurde er im Alter von 40 Jahren von Kaiser Julian aus der römischen Armee entlassen. Das war im Jahr 356.

Martin zog sich als Einsiedler auf die Insel Gallinaria bei Genua zurück. Später reiste er nach Pannonien zu seinen Eltern. Eine Legende erzählt, dass er unterwegs in den Alpen von Räubern überfallen und gefesselt wurde. Martin bekehrte die Räuber zum christlichen Glauben. Später im Elternhaus überzeugte er auch die eigenen Eltern vom Christentum.

Er ging wieder nach Gallien, wo er im Jahr 361 das erste Kloster des Abendlandes gründete. Es war die Abtei de Ligugé bei Poitiers. In der Nähe von Tours errichtete er im Jahre 371 das Kloster Marmoutier.



Am 4. Juli 371 wurde er von den Einwohnern der Stadt Tours zum Bischof ernannt.

Eine weitere Legende erzählt, dass er sich des Amtes unwürdig fühlte. Deswegen versteckte er sich in einem Gänsesestall. Die Gänse verrieten ihn aber durch ihr Schreien und Martin musste hinaus gehen und die Würde des Bischofsamtes annehmen. So ist der Brauch der „Martinsgans“ entstanden.

Am 8. November 397 starb Martin im Alter von 81 Jahren in Candes, einer kleinen Stadt des Bistums Tours. Sein Leichnam wurde in einer Lichterprozession auf einem Boot auf der Loire nach Tours überführt, wo er am 11. November zu Grabe getragen wurde.

Deswegen feiern wir an diesem Tag (11. November) den Martinstag.

An diesem Tag wird auch eine Lichtprozession gefeiert. Es ist ein „Laternenfest“, das durch kleine Kinder ausgetragen wird. Jedes Jahr laufen die Kinder mit ihren Eltern und mit einer Laterne in der Hand durch die Stadt.

Martin ist der erste Heilige, der nicht den Märtyrertod gestorben ist.

Meistens wird er als römischer Soldat auf seinem Pferd dargestellt wie er mit dem Schwert seinen Mantel teilt. Der Martins-Mantel gehörte zum Kronschatz der fränkischen Könige.

Der Heilige Martin ist auch Schutzpatron Frankreichs und der Slowakei.

Und er ist, wie gesagt, auch der Schutzpatron unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart.



Außenfresko an der Klosterkirche in Beuron

Bild auf der vorherigen Seite, links oben:
Darstellung in der Donzdorfer Sankt Martinus Kirche.
Bild auf der vorherigen Seite, rechts oben:
Der Heilige Martin im Dom zu Rottenburg.

Carsten Gerusel

Fotos: Stephan Mrosek

Süßen-Gingen-Kuchen Die Weihnachtsgeschichten...

Vier Evangelien – zwei Weihnachtsgeschichten – viele Unterschiede!



Einige der schönsten Dinge an Weihnachten sind neben den besinnlichen Stunden auch die festlich geschmückten Häuser, das leckere Essen und der weihnachtliche Duft. Meist finden wir neben Tannenbäumen, Kugeln, Lametta, Gold und Glitzer eine Krippe vor, ausgestattet mit dem Christkind, der Jungfrau Maria, dem Zimmermann Josef, den Hirten und den drei Weisen aus dem Morgenland. Diese Art von Krippe finden wir in unzähligen Varianten und Ausgestaltungen.

Doch ein Blick in die vier Evangelien lässt uns verwundern. Die Geburt Jesu und somit die in unzähligen Krippen dargestellten Szenen aus der Heiligen Nacht finden wir so, wie dargestellt, in keinem einzigen Evangelium. Markus und Johannes berichten überhaupt nicht von der Geburt des Messias. Hingegen überliefern Matthäus und Lukas unterschiedliche Versionen.

Wie kann ein so wichtiges Ereignis für das Christentum und die daraus entstandene Überlieferung so unterschiedlich sein? Welche Gemeinsamkeiten und welche Differenzen entdecken wir beim genaueren Blick in die Bibel? Was ist wahr und was ist falsch? Kann man den Überlieferungen überhaupt Glauben schenken?

Hierzu müssen wir das Verständnis einer Biografie von heute und einer Biografie aus der Antike in Vergleich setzen. Lückenlos und aufklärend soll eine Biografie heutzutage sein. Die Absicht besteht darin, einen kritischen Blick auf ein Leben zu werfen, möglichst rekonstruierend und sich auf prägende Faktoren, Personen und äußere Umstände stützend. Das Individuelle dieser Person soll hervorgehen und prägende Lebensphasen für die Entwicklung beschrieben werden.

Hingegen ging es in der Antike nur um ausgewählte Szenen. Sie sollen lehrhaft lobend und auf Vorzeichen, Weissagungen und außergewöhnliche Ereignisse eingehen. Die Biographie soll die Persönlichkeit nach Möglichkeit in einem ganz und gar positiven Licht darstellen. Diese Unterscheidung kann uns helfen, die unterschiedlichen Geschichten von der Geburt Jesu in den Evangelien besser zu verstehen.

Blicken wir jedoch erst einmal auf die Gemeinsamkeiten, welche uns überliefert worden sind. Matthäus und Lukas berichten beide, dass Jesus in Bethlehem geboren wurde. Auch wenn wir meist von dem Jesus aus Nazareth sprechen und das somit ein markanter Widerspruch zu dem überlieferten Geburtsort ist, müssen wir darauf achten, dass zwei voneinander unabhängige Quellen von dem gleichen Geburtsort berichten.

Neben dem Geburtsort berichten beide den Namen der Mutter, Maria, und den Namen des Vaters, Josef. Beide sind sich einig, dass Josef nicht der leibliche Vater war und er mit Maria nur verlobt war. Die Schwangerschaft ist bei Matthäus sowie Lukas auf die Einwirkung des Heiligen Geistes zurückzuführen.

Werfen wir nun einen Blick in das Matthäus-Evangelium. Matthäus überliefert uns keinen lückenlosen Bericht. Er wählt gezielt Nachrichten aus, von denen er glaubt, dass sie für das Verständnis dessen, wer Jesus ist, unabdingbar sind. Jesus ist der Sohn Davids und zugleich der Messias. Hierbei wird die Erzählperspektive von Josef gewählt. Der Engel erschien Josef, er soll Maria zu seiner Frau nehmen und er wird aufgefordert das Kind Jesus zu nennen.

Durch diese zentrale Stellung wird die königliche Abstammung aus dem Hause Davids legitimiert. Matthäus lässt die Abstammung Josefs durch den Stammbaum bis auf Abraham zurückführen. Das Einreisen der Stern-

deuter beschreibt lediglich Matthäus. Er sieht dies ebenfalls als ein Anzeichen für die Heilserfüllung.

Matthäus greift diese und andere Ereignisse großer Vorgänger auf. Mit Abraham verbindet ihn die Erwählungsgeschichte Israels, mit David die königliche Abstammung, mit Bileam die Weissagung des Sterns, mit Jesaja die Ankündigung der Geburt aus der Jungfrau. All diese Elemente können als Indizien gewertet werden, die Jesus als den erwarteten Messias Israels ausweisen.

Auch Lukas erzählt uns nur ausgewählt Dinge, die Jesus als den erwarteten Messias erscheinen lassen. Die zentrale Rolle bei Lukas spielt Maria. Er bringt den Blick auf Maria und die damit verbundene Jungfrauengeburt. Sie erfährt vom Engel Gabriel, dass Jesus - Kraft des Heiligen Geistes empfangen - den Thron Davids besteigen und seine Herrschaft kein Ende haben wird.

Die Geburt Jesu gilt als Geschenk für die Armen und Ausgestoßenen. Jesu selbst wird in einem ärmlichen Stall, in einer Krippe liegend geboren, nicht in einem Palast auf dem Thron. Die ersten Besucher sind die ärmsten des Landes, die Hirten. Hiervon berichtet nur Lukas. Somit ist deutlich: Der neue Messias kommt, um den Armen die frohe Botschaft zu verkünden.

Beide Evangelisten legen Wert auf andere zentrale Ereignisse und beide rechtfertigen und legitimieren Jesus als den geborenen Messias.

Zentral gilt: Aus unterschiedlichen Überlieferungen können wir im Hinblick auf antike Biografien entnehmen, dass dieser Jesus ein Mensch mit außergewöhnlichem Charakter gewesen sein muss.

Seine Art und Weise zu handeln erschien geradezu göttlich!

Gewusst wo?

Auflösung Rätsel in den Blickpunkten 3-2016:

Es ist die Hand des Jesuskindes an der Marienstatue in der Taufkapelle der Neuen Marienkirche in Süßen.



Haben Sie es gewusst?

Und hier ein neues Rätsel:

Wo finden Sie dieses Stück und was ist es?



Fotos: Jürgen Valenta

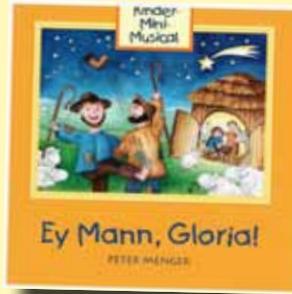


**Kuchen
Advents-
kranz-
Aktion**

Wie schon seit vielen Jahren werden wir auch dieses Jahr, einer alten Tradition folgend, wieder eine Adventskranz-Aktion veranstalten. Leider werden unsere Helferinnen und Helfer nicht jünger und so hoffen wir, dass vielleicht auch ein paar Leserinnen und Leser der Blickpunkte bereit sind bei uns mitzuarbeiten. Es gibt verschiedene Tätigkeiten und so kann sich jeder einbringen. Wie jedes Jahr werden wir den Erlös unserer Aktion wieder sozialen Projekten mit Kindern zur Verfügung stellen. Wir freuen uns, SIE als Helfer oder Kunde bei uns begrüßen zu dürfen. Gerne nehmen wir „Ihre Bestellung“, zwecks Farbe der Kerzen oder der Deko, Schleifen u.s.w. auf.

Unsere Verkaufszeiten sind:
Mittwoch, 23.11., bis Freitag, 25.11.2016,
jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Katarina Eisele, Telefon: 07331 8671,
E-Mail: fk.eisele@web.de



**Kuchen/Gingen
Krippenspiel**

Hallo Kinder und Teenies, wir möchten dieses Jahr an Heiligabend ein „besonderes“ Krippenspiel aufführen. Das Kinder-Mini-Musical „Ey Mann, Gloria!“ Wer Lust hat mitzumachen, kommt am 26.11.2016 um 10:00 Uhr in die Katholische Kirche in Gingen. Die weiteren Probestermine sind jeweils samstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und zwar am 03.12., 10.12. und 17.12.2016. Die Hauptprobe findet am 23.12. von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der St. Barbara Kirche statt. Auf Euer Kommen freuen sich Saskia Greiner und Kristina Stadelmayer! Bei Fragen ruft einfach an: 07162 / 460759.

**Süßen
Krippensingen**

Alle Kinder sind herzlich eingeladen zum Krippenspiel am Heiligen Abend um 15.30 Uhr. Die Probestermine für das Krippenspiel sind: Sa., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12., jeweils 10:30 - ca. 12:00 Uhr, Fr., 23.12., 16:00 Uhr in der Neuen Marienkirche. Bei Fragen wendet euch bitte an Carsten Gerusel, Tel. 0172 3442684 oder ans Pfarramt Tel. 7279.



**Gingen
Ökumenischer Adventsnachmittag**

Der Ökumenische Adventsnachmittag im evang. Gemeindehaus in Gingen erfreut sich großer Beliebtheit. Er findet immer am 1. Advents-Sonntag statt. Jung und Alt treffen sich zu einem besinnlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Runde werden dann auch Adventslieder gesungen. Dieses Jahr findet der Adventsnachmittag am Sonntag, 27. November 2016, 14:30 Uhr statt. Herzliche Einladung!



**Süßen
Traditionelles Konzert am ersten
Adventssonntag**

Der katholische Kirchenchor und die Choristengemeinschaft Süßen haben in diesem Jahr den Musikverein Süßen eingeladen, mit ihnen gemeinsam das traditionelle Konzert am ersten Adventssonntag (27. November 2016) zu gestalten. Es findet, wie in jedem Jahr, um 17 Uhr in der Neuen Marienkirche statt, doch bereits ab 16 Uhr sind die

Besucher herzlich eingeladen, Glühwein, Punsch und Waffeln zu genießen und feierlichen Bläserklängen vom Turm der Neuen Marienkirche zu lauschen. Der Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen lädt zu dieser kulinarischen Eröffnung ein, bevor es dann in der Kirche mit dem gemeinsam musizierten „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt weiter geht.

Anschließend wechseln sich Chor und Musikverein ab, um die schönsten Bläser- und Chorsätze von deutschen und internationalen Adventsliedern erklingen zu lassen. Im letzten Teil des Konzertprogramms vereinigen sich dann wieder beide Ensembles zu einem großen Ganzen, um unter anderem mit Kodaly's „Veni, veni Emanuel“ und Georg Friedrich Händels „Tochter Zion“ das Publikum in die diesjährige Adventszeit zu entlassen.



Süßen

Lebendiger Adventskalender

Wie in den letzten Jahren wollen wir auch in diesem Jahr im Advent wieder einen lebendigen Adventskalender in Süßen durchführen. Jeden Abend ab 1. Dezember treffen sich um 18:00 Uhr alle Interessierten vor einem anderen Haus und schauen sich ein dekoriertes Fenster an. Dazu wird ein besinnlicher Text, eine Geschichte oder die Gedanken, die zu dieser Gestaltung des Fensters führten, vorgetragen. Umrahmt wird der Text von gemeinsam gesungenen Liedern. Hinterher gibt es einen Tee in die mitgebrachten Tassen gegen die Kälte.

Für diese Aktion suchen wir noch Mitwirkende, die für einen Abend einen Text, eine Geschichte heraussuchen und dazu ein Fenster dekorieren, z.B. mit Scherenschnitt, mit Puppen usw. In den Süßener Mitteilungen werden dann die Termine und Adressen veröffentlicht, an denen sich Interessierte um 18:00 Uhr treffen.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf Ihr Mitwirken beim Lebendigen Adventskalender. Wenn Sie sich noch nicht trauen, wir helfen Ihnen. Koordinatorin ist Frau Verena Rittner, Tel.: 07162 943026. Einfach anrufen und Ihren Wunschtermin durchgeben. Vielen Dank!
Ihr Kinderkirchenteam der Katholischen Kirchengemeinde Süßen.



Süßen

Nikolausaktion

Die Adventszeit ist reich an Brauchtum und Heiligen. Der beliebteste und bekannteste Heilige ist Bischof Nikolaus. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei. Über den heiligen Nikolaus als Freund der Kinder und Schutzheiligen der Schiffer und Kaufleute gibt es zahlreiche Legenden. Wegen seiner Freigebigkeit und Hilfsbereitschaft wurde er vom ganzen Volk verehrt und geliebt. St. Nikolaus sollte stets der gütige Heilige sein, der mit den Kindern spricht, aus seinem Leben erzählt und sie mit einfachen Gaben beschenkt.

Am 5. und 6. Dezember besucht der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht, wie einst in Myra, wieder besonders gern die Kinder und ihre Familien in Süßen. Die Spende wird wieder einem guten Zweck für Kinder zugeführt. Anmeldeschluss ist der 1. Dezember 2016 bei Franz Geszler, Tel. 07162/4704.



Gingen

„In Wonder“ ... Leben heißt Staunen
Weihnachtskonzert mit dem Geislinger Gospelchor „No Distance“

Es gibt Augenblicke im Leben, die so voller Staunen sind, dass man sie nie mehr vergisst. Ob staunende Kinderaugen, das Staunen über uns selbst und nicht zuletzt das Staunen über Gottes große Gnade. Die Liedauswahl im diesjährigen Weihnachtskonzert von No Distance ist eine ausgewogene Mischung aus deutsch- und englischsprachigen und sogar afrikanischen Liedern, von besinnlich bis groovig, welche die Zuhörer sicher an der einen oder anderen Stelle zum Staunen bringen wird. Sie dürfen gespannt sein!

Termin: 17.12.2016, St. Barbara Kirche Gingen, 19:30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Weitere Infos finden Sie auch unter www.no-distance.de.



Süßen-Gingen-Kuchen

Waldweihnacht in Hürbelsbach

Am 4. Adventssonntag, 18.12., um 17:00 Uhr, veranstaltet die Kolpingsfamilie Süßen zusammen mit dem Musikverein Süßen und den Stauferländer Alphornbläsern eine Waldweihnacht bei der Hürbelsbacher Kapelle. Wie in den letzten Jahren werden uns schon beim Anmarsch die Bläser des Musikvereins musikalisch auf diese Feierstunde einstimmen.

Mit einem Krippenspiel mit Eseln und Schafen, gemeinsam gesungenen Liedern und der musikalischen Umrahmung durch die Stauferländer Alphornbläser und dem Musikverein, wollen wir uns auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen. Am Schluss der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fackeln für den Heimweg zu erwerben. Wie jedes Jahr hoffen wir auf trockenes Wetter, damit die Veranstaltung auch im Freien bei der Hürbelsbacher Kapelle stattfinden kann.

Sollte das Wetter ungünstig sein, findet die Veranstaltung in der Neuen Marienkirche in Süßen statt. Aktuelle Informationen gibt es dazu unter www.kolping-suessen.de oder ab 13:00 Uhr auf dem Anrufbeantworter unter 07162 / 461805. Auf unserer Website finden Sie auch eine detaillierte Wegbeschreibung. Lassen Sie sich beim Besuch dieser Veranstaltung von der Vorfreude auf das kommende Weihnachtsfest anstecken. Wir freuen uns auf ihr Kommen!



Waldweihnacht am
4. Adventssonntag um 17:00 Uhr
bei der Hürbelsbacher Kapelle



**Süßen
Heiliger
Abend für
Allein-
stehende**

Sind Sie am Heiligen Abend allein?

Das Team vom Ökumenischen Arbeitskreis würde sich freuen, wenn Sie mit uns im Katholischen Gemeindehaus, Lange Straße 33, feiern würden.

Am 24. Dezember 2016, ab 17:30 Uhr, wollen wir gemeinsam singen, hören, schauen, uns unterhalten und auch zum Essen gibt es etwas – wie es sich am Heiligen Abend gehört. Kommen Sie einfach vorbei.

Wir, von der katholischen Kirchengemeinde Hedwig Blessing und von der evangelischen Kirchengemeinde Margret Clement, freuen uns auf Ihr Kommen!

**Weihnachtliches
SINGEN und MUSIZIEREN**

Freitag, 30.12.2016, 17.00 Uhr
Alte Marienkirche, Süßen

Es wirken mit:
Kolpingchor Süßen

Haarberger Dreigesang,
Reichenbach

Doriana Freudenreich
Harfe

Flötengruppe der
Kolping-Musikschule
der Stadt Süßen

Kuno Freudenreich
Gitarre mit Gesang

Gesamtleitung:
Werner Singer

**Eintritt
frei!**

Veranstalter:
Kolpingsfamilie Süßen, Kolpingchor Süßen

**Süßen-Gingen-Kuchen
Sternsingeraktionen 2017**

Es ist schon lange Tradition in Kuchen, Gingen und Süßen, dass am Anfang des neuen Jahres die Sternsinger in unsere Häuser kommen und deren Bewohnern den Segen des menschengewordenen Jesuskindes bringen und dies sichtbar machen, indem sie mit geweihter Kreide die Buchstaben „C + M + B“ mit der jeweiligen Jahreszahl an die Haustüren schreiben.
Die Abkürzung bedeutet „Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus“, die im Volksmund aber fälschlicherweise oft mit den Namen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gleichgesetzt wird. Gleichzeitig bitten die Sternsinger bei ihrem Besuch um eine Spende für notleidende Kinder in der Welt.
In **Kuchen und Gingen** werden die Sternsinger am 4. Januar im Rahmen eines Gottesdienstes ausgesandt und sind bis 5. Januar unterwegs. Am 6. Januar finden die Abschlussgottesdienste statt.
In **Süßen** werden die Sternsingergruppen am 6. Januar, nach dem Gottesdienst ausgesandt und sind alle den ganzen Tag unterwegs.

Da die Gruppen unter Umständen nicht alle Haushalte besuchen können, ist es sinnvoll sich anzumelden. Deshalb werden Anmeldezettel in unseren Kirchen ausliegen, damit die angemeldeten Haushalte auf jeden Fall besucht werden können, falls es zu personellen oder witterungsbedingten Engpässen kommen sollte.
Selbstverständlich können Sie sich für die Aktion auch persönlich, telefonisch oder per E-Mail, in Ihrem zuständigen Pfarramt anmelden.

Für Ihre Spende bereits jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!



**Süßen
Christbaum-
abholaktion
2017**

Am Samstag, den 14. Januar 2017, wird die Kolpingjugend die nicht mehr

benötigten Weihnachtsbäume der Süßener Haushalte abholen.

Bitte stellen Sie Ihren Weihnachtsbaum ungeschmückt und gut sichtbar bis spätestens 9:00 Uhr am Straßenrand ab. Bäume, auf denen sich noch Lametta oder sonstiger Schmuck befindet, können nicht mitgenommen werden. Bitte befestigen Sie kein Geld am Baum, sondern befestigen Sie einen Abschnitt mit Ihrer Anschrift am Baum. Das Sammelpersonal wird sich dann bei Ihnen melden und den Unkostenbeitrag in Höhe von 2,50 Euro pro Baum kassieren.

Der Erlös der Aktion kommt der Innenrenovierung unserer Jugendräume zugute.



**Süßen-Gingen-Kuchen
Gemeindeversammlungen 2017**

Herzliche Einladung zu den Gemeindeversammlungen!

Die Gemeindeversammlung soll laut § 37 der Kirchengemeindeordnung das allgemeine Interesse am Leben der Kirchengemeinde fördern und deren Gemeinschaft pflegen. Sie kann Anregungen und Vorschläge für die künftige Arbeit abgeben, die von den zuständigen Organen der Kirchengemeinde zu behandeln sind.

Über das, was in der Kirchengemeinde im letzten Jahr war und was für das kommende geplant ist, berichtet der **Kirchengemeinderat Süßen** nach dem Gottesdienst am Sonntag, 19. Februar 2017, im Gemeindehaus Süßen
Wir freuen uns auf viele Interessierte und lebendige Gespräche.

Schon heute herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder!

Der Termin für Kuchen/Gingen steht bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte hier die örtlichen Mitteilungsblätter beachten!

**Süßen-Gingen-Kuchen
50 Jahre St. Barbara Kirche in Gingen
Zum Vormerken:**

Nächstes Jahr können wir das 50-jährige Jubiläum der St. Barbara Kirche in Gingen feiern. Der Festgottesdienst zu diesem Jubiläum findet am Samstag, 11. März 2017, um 14:00 Uhr, in der St. Barbara Kirche statt.

Wünsche



Das Kind auf dem Plakat wird kein Lokführer.
Es bleibt ein unerfüllbarer Wunsch.
Der Junge wird sein Leben lang nie richtig gehen können.

So auch Friday. Er ist 30 Jahre alt und er wohnt in der Heimat von Pfarrer Hyginus Eke in Nigeria.

Er ist gelernter Schuhmacher. Die von ihm angefertigten Schuhe versucht er für umgerechnet zwei Euro das Paar zu verkaufen. Darin enthalten sind die Materialkosten sowie seine geleistete Arbeitszeit. Die monatliche Miete für die kleine Werkstatt beträgt 1 Euro und 25 Cent.

Ich habe Friday nicht nach seinen Wünschen gefragt. Aber ganz bestimmt sind diese nicht festgemacht an einen vollen Gabentisch am Heiligen Abend. Seine Wünsche an sein Leben kann man nicht im Katalog bestellen.



Nun beginnt die Adventszeit: Spielzeug-Kataloge kommen rechtzeitig in alle Briefkästen. Die Kinder suchen sich darin aus, was sie sich wünschen „könnten“. Wir versuchen, einige der geäußerten Wünsche zu erfüllen und am Heiligen Abend unter den Christbaum zu legen. Um oft nur wenige Tage später zu erleben, dass das Gewünschte uninteressant geworden ist. Es liegt nicht mehr beachtet in einer Ecke des Zimmers.

Wir vom Redaktionsteam wünschen allen Hilfsbedürftigen von ganzem Herzen, dass sie Menschen finden, die für sie da sind. Das ist das wichtigste Geschenk, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Gesegnete Weihnacht und ein Gesundes Neues Jahr 2017.



Besondere Angebote und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Tag	Süßen Neue Marienkirche	Gingen St. Barbara Kirche	Kuchen Heilig Kreuz Kirche
Sonntag, 27.11.2016 1. Advent	10:30 Gottesdienst mit Kinderkirche und Vorstellung der Erstkommunionkinder		9:30 Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Jakobuskirche
Mittwoch, 30.11.	6:00 Rorate in der Alten Marienkirche, anschl. Frühstück im Gemeindehaus		
Samstag, 03.12.		7:00 Rorate, anschl. Frühstück im Gemeindezentrum	18.00 Gottesdienst
Sonntag, 04.12. 2. Advent	10:30 Gottesdienst mit Kolpingsfamilie	9:00 Gottesdienst	
Mittwoch, 07.12.	6:00 Rorate in der Alten Marienkirche, anschl. Frühstück im Gemeindehaus		
Samstag, 10.12.	18:00 Gottesdienst		7:00 Rorate, anschl. Frühstück im Gemeindezentrum 16:00 Krabbel-Gottesdienst
Sonntag, 11.12. 3. Advent	10:30 Kinderkirche im Gemeindehaus 18:00 Gottesdienst mit Bußfeier	10:30 Gottesdienst	9:00 Gottesdienst
Mittwoch, 14.12.	6:00 Rorate in der Alten Marienkirche, anschl. Frühstück im Gemeindehaus		
Samstag, 17.12.			18:00 Gottesdienst mit Bußfeier
Sonntag, 18.12. 4. Advent	10:30 Gottesdienst 17:00 Waldweihnacht in Hürbelsbach	9:00 Gottesdienst mit Bußfeier	
Samstag, 24.12. Heiliger Abend	15:30 Krippensingen 22:30 Feier der Heiligen Nacht mit Chor	16:00 Krippenfeier	17:00 Christmette
Sonntag, 25.12. 1. Weihnachtstag	9:00 Gottesdienst	10:30 Gottesdienst	18:00 Weihnachtsvesper
Montag, 26.12. 2. Weihnachtstag	10:30 Gottesdienst mit Kindersegnung		9:00 Gottesdienst mit Kindersegnung
Samstag, 31.12.2016 Silvester	17:00 Jahresschluss-Gottesdienst		18:30 Jahresschluss-Gottesdienst
Sonntag, 01.01.2017 Neujahr	10:30 Gottesdienst	9:00 Gottesdienst	
Mittwoch, 04.01.2017		9:00 Andacht mit Aussendung der Sternsinger	10:00 Andacht mit Aussendung der Sternsinger
Freitag, 06.01.2017 Erscheinung des Herrn/ Hi. Drei Könige	9:00 Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	9:00 Wortgottesdienst mit Empfang der Sternsinger	10:30 Gottesdienst mit Empfang der Sternsinger
Samstag, 04.02.2017			18:00 Gottesdienst mit Blasiussegen
Sonntag, 05.02.2017	10:30 Gottesdienst mit Kinderkirche und Blasiussegen	9:00 Gottesdienst mit Blasiussegen	

Alle Anfangszeiten der hier nicht aufgeführten, regelmäßigen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den örtlichen Mitteilungsblättern oder den in den Kirchen ausliegenden Gottesdienstzetteln.